

# Es geschah am Valentinstag...

Von Ellie

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Kapitel 1</b>	.....	2
<b>Kapitel 2:</b>	.....	4
<b>Kapitel 3:</b>	.....	6
<b>Kapitel 4:</b>	.....	9



seufzte Harry. Seit ihrem ersten Treffen bei Madam Malkins hatte Draco sich sehr verändert.

"Erde an Potter, Erde an Potter!" Harry schreckte aus seinen Tagträumen hoch. "Einen Knut für deine Gedanken", lachte Draco. "Interessiert dich eh nicht", giftete Harry ihn an. "Huch, so empfindlich, der kleine Harry?" Der kleine Harry dachte einen Moment, er hätte nicht recht gehört. Hatte Malfoy ihn tatsächlich Harry genannt? Er wollte ihn gerade ansehen, als er bemerkte, dass er hinter ihm stand. "Was liest du denn da?" Harry konnte Malfoys Atem in seinem Nacken spüren. Malfoys Stimme war weicher als sonst. Harry reagierte nicht auf dessen Frage. "Hat's dir die Sprache verschlagen?" 'Hmm... Diese sanfte Stimme', dachte Harry. "Hmh..." Plötzlich spürte er Dracos Hände auf seinen Schultern und keine zehn Sekunden später merkte er, wie Draco ihn massierte. "Du bist ja ganz verspannt..."

Nachdem Draco Harry massiert hatte, ging er um den Sessel herum.

Harry merkte, wie es ihm warm den Rücken hinunterlief. Er kriegte am ganzen Körper eine Gänsehaut, wie noch nie zuvor in seinem Leben. Draco hielt ihm die Hand entgegen, Harry nahm sie und wurde hochgezogen.

"Schließ die Augen." Malfoys Stimme war sanft, und zitterte ein wenig. Als Harry die Augen geschlossen hatte, spürte er Malfoys Lippen auf seinen und einen Augenblick später versanken sie in einem innigen, leidenschaftlichen Kuss.

Auch ohne Gedankenlesen zu können, spürte Harry, dass es das war, worauf sie beide gewartet hatten.



schubste Harry in Richtung eines Besenschrankes und sagte laut genug, dass es alle umstehenden hören konnten: "Ich warne dich, Potter! Diesmal bist du zu weit gegangen!"

Im Besenschrank angekommen, fing Harry an zu reden. "Was sollte das? Warum bist du einfach abgehauen?!?" "Hey, Potter... Das... Das war ein Ausrutscher, verstanden?!? Es hat mir nichts, aber auch rein gar nichts bedeutet!" "Ach", sagte Harry sarkastisch, "das hat sich aber ganz anders angefühlt!" Draco wurde rot. "Du glaubst doch nicht im Ernst, dass ich, Draco Malfoy, dich, Harry Potter, küssen würde, oder?" Er machte eine abwehrende Handbewegung. Harry zog eine Augenbraue nach oben. "Und was war das dann?!? Also ich weiß ja nicht, wie du sowas bezeichnest, aber für mich war es eindeutig ein Kuss." Draco sah mittlerweile aus wie eine überreife Tomate. "Verdammt... Man, das... Das ist alles ganz anders! Du... Du verstehst das nicht..." Er wollte noch mehr sagen, doch diesmal ergriff Harry die Initiative: Er küsste Draco einfach auf den Mund.

Nach einer anfänglichen Überraschung lies sich auch Draco auf den Kuss ein, allerdings dauerte dieser nicht lange, denn schon nach kurzer Zeit löste sich der Gryffindor. "Alles ganz anders, ich verstehe... Und du würdest mich auch nie küssen..." Er wollte gerade die Tür der Besenkammer öffnen, besann sich allerdings anders, drehte sich zu dem Blondem um und küsste ihn noch einmal auf den Hals, sodass dieser scharf die Luft einsog.

"Du weißt, wo du mich findest, Draco." Mit diesen Worten ließ diesmal Harry den völlig perplexen Slytherin stehen und ging, als wäre nichts geschehen, aus der Besenkammer.

TBC



nicht los.

In diesen Träumen sah ich Harry vor mir, der mir seine Liebe gestand. Wir küssten uns, und als ich ihm sagen wollte, was ich für ihn empfand, stand nicht mehr er vor mir, sondern Pansy Parkinson. Sie lachte und fragte mich, ob alles für die Hochzeit vorbereitet sei.

An dieser Stelle wachte ich wieder und wieder schweißgebadet auf.

Am Morgen, ich hatte vielleicht eine oder zwei Stunden geschlafen, war mir klar, was ich machen musste. Ich musste Harry sagen, was ich für ihn empfand.

Doch zuerst musste ich zwei Stunden Zaubersprüche überstehen. Es stimmt, ich bin gut, aber unter diesen Umständen...

Nach einem recht kargen Frühstück, ich brachte kaum einen Bissen runter, denn immer wieder spürte ich Harrys Blicke, verließ ich die Große Halle in Richtung Kerker. Auch im Unterricht kam ich nicht von Potter los. Er faszinierte mich einfach. Diese grünen Augen, sein sanftes Lächeln, und die schwarzen Haare. Selbst im schummrigen Licht des Kerkers glänzte der strubbelige Haarschopf wie Seide. Wie es wohl sein musste, über diese Haare zu streicheln?

Ein beißender Geruch stieg mir in die Nase und im ersten Moment dachte ich, dass es wieder dieser Longbottom war, der den Trank versaut hatte, doch dann bemerkte ich, dass es meiner war. Verdammte...! Wie konnte mir das nur passieren? Konnte Potter mich wirklich so aus dem Konzept bringen? Ich sah zu ihm und seinen Freunden rüber. Die Granger und das Wiesel lachten. Aber Potter? Potter kümmerte sich nicht darum. Ihn schien nur sein Trank zu interessieren. War ich ihm so egal? War ihm alles egal, was zwischen uns passiert war? Die Küsse? Nein, es war mehr gewesen als nur zwei Küsse. Bei diesen Küssen war etwas mit mir passiert. Vielleicht auch mit ihm. Aber das konnte nur er mir sagen.

In diesem Augenblick fasste ich den Entschluss, ihm bei der nächsten Gelegenheit zu sagen, was ich für ihn empfand.

Als es zum Stundenende klingelte ging ich raus, um Harry zu suchen. Er war nirgends zu finden und seine Freunde wollte ich auch nicht fragen. Beim Mittagessen saß er nicht am Gryffindor-Tisch und bei Pflege magischer Geschöpfe ging er mir aus dem Weg. Als ich ihn auch nicht beim Abendessen sah, fing ich an, mir Sorgen zu machen.

"Granger, wo ist Potter?" Ich hatte mich doch dazu durchgerungen sie zu fragen.

"Warum fragst du?" Meine Güte, wie kann man nur so zickig sein? "Ich muss mit ihm über die Belegung des Quidditch-Feldes reden." "Ich weiß nicht, wo er ist. Er ist vor dem Abendessen abgehauen, weil er seine Ruhe haben wollte..." Ich weiß nicht, ob sie noch mehr sagte, denn ich hatte mich schon auf den Weg gemacht.

Potter und ich waren einander ähnlicher, als man dachte. Und ich hoffte, dass ich mit meiner Vermutung richtig lag...

Ich holte meinen Besen und machte mich auf die Suche nach dem schwarzhaarigen Gryffindor.

Er war nicht auf dem Quidditch-Feld und am verbotenen Wald auch nicht. Aber schließlich fand ich ihn am entferntesten Stück des Sees. Von hier bis zum Schloss waren es bestimmt fünf Meilen.

Ein kleines Stück von ihm entfernt landete ich. Obwohl ich nicht versuchte leise zu sein, schien er mich nicht zu bemerken und ich setzte mich neben ihn.

Er starrte versonnen auf den See in dem sich die untergehende Sonne golden spiegelte.

"Hey Harry..." Ich sah ihn von der Seite an.

"Was willst du, Draco?"

"Mit dir reden... Über uns..." Jetzt sah auch ich hinaus auf den See.

"Was gibt es denn da zu reden?"

Ich merkte, wie er mich von der Seite ansah.

In diesem Moment sah ich ihm direkt in die smaragdgrünen Augen und ich merkte, dass ich rot wurde...

"Harry, ich liebe dich..."

TBC



Zur gleichen Zeit saß Draco im Gemeinschaftsraum der Slytherins und dachte darüber nach, wie er Potter verständlich machen konnte, dass er wirklich so empfand und ihn nicht anlog. Es gab nur eine Möglichkeit: er musste Potter treffen. Aber wie sollte er ihm das sagen? Er ging ihm ja aus dem Weg.

"Draco, kann ich mir mal deine Eule ausleihen?", fragte Crabbe genau in dem Augenblick, als Malfoy über eine Möglichkeit nachdachte, Harry eine Nachricht zukommen zu lassen. 'Eule! Aber klar! Warum bin ich da nicht eher drauf gekommen?', dachte er und sagte zu seinem Bodyguard, dass er die Eule selber brauche. "Du kannst dir ja auch mal 'ne eigene kaufen!"

Draco schnappte sich Feder, Tintenfass und Pergament und verließ den Gemeinschaftsraum in Richtung Eulerei.

Er band das Pergament seiner Adlereule Law an das Bein und strich ihr über den Kopf. "Bring das zu Potter, okay? Er ist hier im Schloss, also brauchst du nicht weit zu fliegen", flüsterte er ihr zu und die Eule flog mit einem leisen Rauschen davon.

Draco ging hinunter in die Kerker während Law am Fenster des Gryffindor-Schlafsaals saß und versuchte Harry wach zu bekommen.

"Harry!" Ron schüttelte seinen Freund, bis dieser wach wurde. "Harry, da ist eine Eule und sie hat einen Brief für dich." Harry setzte sich auf und band der Eule den Brief vom Bein, die daraufhin mit dem Gefieder raschelte, leise schuhute und dann flog sie wieder zum Fenster hinaus.

Harry legte den Brief neben sein Kopfkissen und nachdem er sich für die Nacht fertig gemacht und die Vorhänge seines Himmelbettes zugezogen hatte, nahm er den Brief um ihn zu lesen.

~ Hey Harry,

ich wollte dir nur sagen, dass ich dich nicht verarsche. Es ist mir ernst mit dem, was ich dir gesagt habe, auch wenn du es mir nicht glauben willst oder kannst.

Aber was du mir glauben musst, ist, dass es mir wirklich nicht leicht gefallen ist, dir diesen Brief zu schreiben, aber solltest du dennoch daran zweifeln, dass ich dies alles ernst meine, komm bitte mirgen Abend in den DADA-Raum.

Draco~

Harry traute seinen Augen nicht. Hatte Draco ihn wirklich um ein Treffen gebeten? Aber im Moment war er zu müde, um darüber nachzudenken. Das hatte schließlich noch bis morgen Zeit.

Als Harry am nächsten Morgen beim Frühstück saß, bemerkte er, dass Draco immer wieder zu ihm rüber sah, doch der Gryffindor erwiderte keinen einzigen Blick. Auch Hermine schien das außergewöhnliche Verhalten des Slytherin aufzufallen, denn sie stupste ihren Freund an. "Hey, Harry! Malfoy schaut immer wieder zu dir rüber." "Ach, wirklich?", entgegnete er und beschäftigte sich weiter mit seinem Frühstück.

In der Pause hastete der Schwarzhaarige in die Eulerei - und lief geradewegs Malfoy in die Arme.

"Hoppla, da hat's aber wer eilig", sagte dieser und grinste seinen überraschten Gegenüber an.

"Damit du eins weißt, Malfoy, ich glaube kein Wort von dem was du gesagt hast. Du willst mich doch bloß vor der ganzen Schule als Schwuchtel hinstellen."

Mit einem Mal zog Draco Harry in die Eulerei und als er sprach hatte seine Stimme

nicht die gewohnte Kälte sondern eine überraschend angenehme Wärme.

"Harry, wenn ich das machen wollte, gäbe es ganz andere Mittel. Und ich bezweifle, dass ich mich da selber auch reinziehen würd. Außerdem, würde ich sonst DAS machen?", sagte der Blonde, zog Harry an sich und küsste ihn leidenschaftlich.

Im ersten Moment überrumpelt, gab Harry bald Dracos drängen nach und erwiderte dessen Kuss.

Als sie sich von einander gelöst hatten, flüsterte Draco Harry etwas ins Ohr.

Dieser wurde daraufhin rot, sah Draco liebevoll an und sagte: "Ich liebe dich auch, Draco..."